

Pfarrblatt

Pfarrverband **Wildschönau**

Pfarrren: Niederau, Oberau, Auffach, Thierbach



Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams gelegen hatten.

Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und die richtete aus, was er ihr gesagt hatte.



**Liebe Pfarrgemeinden des
Pfarrverbands Wildschönau!**

Wir feiern wieder Ostern. Das Oster-evangelium mit seiner Botschaft lenkt unseren Blick auf den zentralen Inhalt unseres Glaubens: **Die Auferstehung Jesu. Jesus ist nicht im Grab geblieben, sondern er ist auferstanden.** Diese Frohe Botschaft gilt es immer neu zu hören, zu meditieren und im Herzen aufzunehmen. Dadurch wird sich unser Glaube wieder erneuern. Denn der Glaube bedarf der ständigen Erneuerung. Glaube ist nichts, was man ein für alle Male hat, sondern will lebendige Beziehung sein. Und diese Beziehung will immer wieder neu mit Leben gefüllt werden. Daher muss jeder und jede sich auch um seinen Glaube „mühen“. Hier steckt das Wort „Mühe“ drinnen. Auch wenn der Glaube letztlich ein Geschenk ist, es braucht doch auch das Annehmen und das Leben des Glaubens durch den einzelnen. Und das kann durchaus etwas „mit sich

um den Glauben mühen“ zu tun. Auch den ersten Jüngern war dieses „Sich-Mühen-um-den-Glauben“ nicht fremd, wie uns die Evangelien berichten. Dieses „Sich-Mühen-um-den-Glauben“ ist heute vielfach abhanden gekommen, aber manchmal braucht es diese Mühen wirklich, sonst wird der Glaube nicht erneuert.

Darum erneuern wir unseren Glauben zu Ostern wieder, auch wenn es vielleicht ein „Sich-Mühen-um-Erneuerung-des-Glaubens“ sein kann. Aber alles, worum man sich müht, macht am Ende mehr Freude. Und Freude will Ostern ja schenken. Aber Freude können wir an Ostern nur erfahren, wenn diese aus dem Glauben an die Auferstehung kommt. Erneuerung braucht es nicht nur im persönlichen Glauben immer wieder, sondern auch darüber hinaus. Eine Erneuerung des Pfarrlebens hat durch die Pfarrgemeinderatswahlen stattgefunden. In allen vier Pfarren wurde einer neuer Pfarrgemeinderat gewählt, der sich in der jeweiligen Pfarre und im Pfarrverband für das Pfarrleben und dessen Erneuerung einsetzen wird. Ich bin sehr dankbar, dass sich Menschen hierfür engagieren und ihre Talente einbringen und wünsche ihnen ein segensreiches Wirken für die Pfarren.

Mit dem Wunsch für eine Erneuerung im Glauben durch das bevorstehende Osterfest grüßt

euer Pfarrer



1917 • FATIMA • 2017

Am 13. Mai 1917 erschien den drei armen Hirtenkindern von Fatima Luzia (10), Francisco (8) und Jacinta (7) zum ersten Mal die Gottesmutter. Bei ihrem ersten Kommen überbrachte sie den Kindern eine Botschaft, die nicht nur für das Jahr 1917 gelten sollte, sondern für jede Zeitepoche: „Betet täglich den Rosenkranz, um den Frieden in der Welt und um das Ende des Krieges zu erlangen.“



Wir leben momentan in einer turbulenten Zeit. Niemand weiß, wohin das Pendel ausschlägt. Sollen wir Angst haben? Nein! Denn eines ist gewiss: unsere himmlische Mutter verlässt uns nicht. An uns liegt es, die Botschaft von Fatima zu

leben! Diese ist eindeutig und einfach, selbst Kinder können sie begreifen. Sie beinhaltet den Ruf zur Umkehr und die Bitte, den Rosenkranz zu beten.

Die Gottesmutter erbittet das Rosenkranzgebet vielleicht gerade deshalb, weil wir ihn überall und zu jeder Zeit beten können. Er ist auch jedem zugänglich, den Gescheiten und Unwissenden, den Großen wie den Kleinen. Ein Tag hat 24 Stunden. Ist es zu viel verlangt, eine gute Viertelstunde für ein Gespräch mit Gott zu opfern?

Das würde Frieden in unsere Familien und die Welt bringen. Viele erinnern sich noch, wie wir als Kinder mit den Eltern und Großeltern jeden Abend in der Küche knieten und den Rosenkranz gebetet haben. Das haben übrigens tausende Österreicher nach dem 2. Weltkrieg auch getan. Dieser Gebetssturm hat unserem Vaterland die Freiheit gebracht.

Wir Wildschönauer sollten nicht vergessen: Wir sind dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Das war auch einer ihrer Wünsche in Fatima.

Am 13. Mai wollen wir in der Pfarrkirche von Auffach diese Weihe erneuern. Vielleicht bist auch du dabei!

Ave Maria und Frohe Ostern!

Euer Diakon

WICHTIGE INFORMATION: Der Frauentreff Niederau pausiert ab Februar 2017!

Da es im Frauentreff-Team personelle Veränderungen gibt und die Neuwahlen beim Pfarrgemeinderat waren, pausieren wir im Frühjahr 2017!



In den nächsten Monaten werden wir uns bemühen, wieder ein Team zusammenzustellen und versuchen, ab Herbst 2017 ein neues Programm anzubieten.

Wenn jemand Zeit und Lust hat, ehrenamtlich in unserem Team mitzuarbeiten, dann bitte bei **Daniela AchRAINER, Tel. 0660/7356585** oder **Karin Gastl, Tel. 0664/8728129** melden. Wir freuen uns auf Dich!



Am 28. Jänner 2017 haben die Sternsinger mit Ihren Begleitpersonen auf der Norderbergalm einen schönen Rodeltag erleben dürfen. Ein großes DANKE den Sternsängern und Ihren Begleitpersonen für Ihren großen Einsatz!

Diakon Peter Sturm



Die **Erstkommunionkinder von Thierbach** bereiten sich auf das große Fest vor. Ihr Thema lautet:

Jesus Sonne
„Jesus ist die aufgehende
Sonne - wir sind die Strahlen“
Strahlen



Eva, Ramona, Bernhard, Elisa, Rosalie

Feiert das Fest
des Lebens

Erwacht
zu neuem Leben.

Unsere Freude
löse Erstarrtes.

Unsere Liebe
schaffe Geborgenheit.

Unsere Güte
heile Verbitterungen.

Unsere Sanftmut
versöhne Streitende.

Unsere Kraft
überwinde
Mutlosigkeit.

Feiert das Fest
des Lebens.

Christus ist
erstanden.

Wir mit ihm.

Gisela Baltés



Gottesdienstordnung

OBERAU		NIEDERAU	
APRIL			
9 PALMSONNTAG	10.00 Palmweihe + Prozession Familiengottesdienst	9.45	Palmweihe + Prozession Pfarrgottesdienst
13 GRÜNDONNERSTAG	19.00 Messfeier vom Letzten Abendmahl	19.30	Messfeier vom Letzten Abendmahl
14 KARFREITAG	15.00 Kinderfeier 19.00 Karfreitagsliturgie	15.00	Kinderfeier 19.30 Karfreitagsliturgie
15 KARSAMSTAG	20.30 Die Feier der Osternacht	20.30	Die Feier der Osternacht
16 OSTERSONNTAG	10.00 Festgottesdienst	10.00	Festgottesdienst
17 OSTERMONTAG	10.00 Festgottesdienst	10.00	Festgottesdienst
27	19.00 Nachtanbetung		
30	10.00 Florianigottesdienst	10.00	Pfarrgottesdienst
MAI			
6		17.00	Firmung
7	9.00 Firmung	10.00	Pfarrgottesdienst
21	10.00 Pfarrgottesdienst	10.00	Erstkommunion
25 CHRISTI HIMMELFAHRT	10.00 Erstkommunion	10.00	Festgottesdienst
JUNI			
4 PFINGSTSONNTAG	Stundgebet 10.00 Festgottesdienst 19.00 Abendmesse	10.00	Festgottesdienst
5 PFINGSTMONTAG	Stundgebet 10.00 Pfarrgottesdienst 19.00 Abendmesse	10.00	Pfarrgottesdienst
9	Lange Nacht der Kirchen		
11	10.00 Familiengottesdienst mit Kindersegnung zum „Tag des Lebens“	10.00	Pfarrgottesdienst - WGF
15 FRONLEICHNAM	10.00 Festgottesdienst Fronleichnamsprozession	10.00	Festgottesdienst Fronleichnamsprozession
25 HERZ – JESU – FEST	10.00 Festgottesdienst Herz – Jesu – Prozession	10.00	Pfarrgottesdienst – WGF

Gottesdienstordnung

AUFFACH		THIERBACH	
APRIL			
9 PALMSONNTAG	8.30 Palmweihe + Prozession Familiengottesdienst	8.30	Palmweihe + Prozession Pfarrgottesdienst
13 GRÜNDONNERSTAG	20.00 Messfeier vom Letzten Abendmahl	18.30	Messfeier vom Letzten Abendmahl
14 KARFREITAG	15.00 Kinderfeier 20.00 Karfreitagsliturgie	19.00	Karfreitagsliturgie
15 KARSAMSTAG	Wir beten beim Heiligen Grab	20.00	Die Feier der Osternacht
16 OSTERSONNTAG	5.00 Die Feier der Osternacht	8.30	Festgottesdienst
17 OSTERMONTAG	8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
23 WEISSER SONNTAG	8.15 Erstkommunion	8.30	Pfarrgottesdienst
29	19.00 Florianigottesdienst		
MAI			
7	8.30 Pfarrgottesdienst	8.30	Pfarrgottesdienst – WGF
13	19.00 FATIMAFEIER Muttertagsgottesdienst		
14	8.30 Pfarrgottesdienst	8.15	Erstkommunion
18	11.00 Seniorenmesse für alle Senioren der Wildschönau		
25 CHRISTI HIMMELFAHRT	8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst
JUNI			
4 PFINGSTSONNTAG	8.30 Festgottesdienst	8.30	Festgottesdienst – WGF
5 PFINGSTMONTAG	8.30 Pfarrgottesdienst – WGF	8.30	Pfarrgottesdienst
14		20.00	Fronleichnamsprozession Festgottesdienst
15 FRONLEICHNAM	8.30 Festgottesdienst Fronleichnamsprozession		
23 HERZ – JESU – FEST	19.00 Festgottesdienst Herz – Jesu – Prozession		
25 HERZ – JESU – SONNTAG	8.30 Pfarrgottesdienst – WGF	8.30	Festgottesdienst Herz – Jesu - Prozession

Das Sakrament der Versöhnung - die Beichte

Das Sakrament, das in unserer Zeit leider immer seltener empfangen wird, ist das Sakrament der Versöhnung - die Beichte. Dabei kann ich in diesem Sakrament der Liebe Gottes so persönlich begegnen, wie in kaum einem anderen. Diese Liebe Gottes zeigt sich in der Vergebung, die einen Neuanfang möglich macht. Und einen Neuanfang braucht jeder Mensch immer wieder, da keiner frei von Schuld und Sünde ist. Durch die Sünde trenne ich mich von Gott, aber auch von meinen Mitmenschen. In der Beichte darf ich wieder die Beziehung zu Gott erneuern und das ermöglicht mir auch einen Neuanfang mit meinen Mitmenschen. Letztlich ist die Beichte ein Zeichen der Liebe zu Gott, weil ich mich wieder neu seiner Liebe zuwende und mir diese von ihm schenken lasse.

Darum sollte ein jeder und eine jede auch immer wieder die Chance für dieses Sakrament nützen, auch wenn es vielleicht nicht leicht fällt. Denn dazu muss ich zuerst auf meine Schuld schauen. Aber wer tut das schon gerne? Vielleicht meine ich auch, mir keiner Schuld bewusst zu sein. Aber, wer regelmäßig darüber nachdenkt und auch beichtet, der wird immer wieder etwas finden. Auch, dass ich meine, so wieso immer das gleiche beichten zu müssen, sollte mich nicht da-

hindern. Denn der Mensch fällt halt immer wieder in seine Fehler und Sünden zurück und wirkliche Umkehr braucht oft auch viel Zeit.

Das Aussprechen der Schuld bei der Beichte mag auch manchem schwer fallen. Aber das Aussprechen bringt zum Ausdruck, dass ich zu meiner Schuld stehe und ich zeige auch, dass ich die Sünden bereue. Der Priester leiht Gott - sozusagen - sein Ohr, spricht uns dann aber auch im Namen Gottes die Vergebung zu. Und Gott will uns alles und immer wieder verzeihen, wenn wir es nur bereuen und neuanfangen wollen. Diese Zusage Gottes macht mich frei und schenkt mir darum auch eine Freude, die aus tiefstem Herzen kommt.

In diesem Zusammenhang ist auch noch einmal die absolute Gültigkeit des Beichtgeheimnisses zu betonen. Der Priester darf nie und nimmer den Inhalt der Beichte preisgeben.

Die Möglichkeit diese entgegenkommenden Liebe Gottes zu empfangen, gibt es bei Beichtgelegenheiten in der Kirche oder nach der Vereinbarung eines Termins. Du bist ganz herzlich dazu eingeladen.

Und wenn jemand schon länger nicht mehr gebeichtet hat und unsicher ist, wie es geht, der Priester wird dir helfen und dich durch die Beichte führen. Es ist aber gut es ihm vorher zu sagen.



*Wenn wir wahren Frieden
in der Welt erlangen wollen,
müssen wir bei den Kindern anfangen.*

Mahatma Gandhi

**ERSTKOMMUNIONEN
im Pfarrverband:**

Sonntag, 23. April 2017
Auffach

Sonntag, 14. Mai 2017
Thierbach

Sonntag, 21. Mai 2017
Niederau

Christi Himmelfahrt, 25. Mai 2017
Oberau

FIRMUNG

Samstag, 06. Mai 2017, 17 Uhr
Niederau

Sonntag, 07. Mai 2017, 09 Uhr
Oberau

“ Ich möchte Erstkommunion
gehen, weil ...

- ich den Leib Christi kriege.
- ich dazu gehören und mit Gott ein Verbündeter sein möchte.
- ich zu Gott seiner Familie möchte.
- Gott soll in meinem Herzen Gutes tun!
- Mit dem Leib Christi verkünde ich Gottes Segen!
- ich ein Gesegneter sein will!
- ich den Leib Christi bekomme und eine Verbindung mit Gott aufbauen will.

2. VS Oberau

26. Mai 2017
Abfahrt: 12.30 Uhr in Auffach

**Wallfahrt der Firmlinge auf
den Georgenberg**



Die Gesamtbaukosten werden von den Experten auf brutto € 1 Mio. geschätzt. Erfreulicher- und dankenswerterweise hat die Finanzkammer der Erzdiözese in den Jahren 2010 bis 2016 für die Pfarre Auffach eine Finanzierungsrücklage von € 500.000,00 geschaffen. Die andere Hälfte kann durch ein verantwortungsvolles Wirtschaften in den vergangenen 40 Jahren aus den Eigenmitteln der Pfarre Auffach finanziert werden.

Seit vielen Jahren sucht die Pfarre Auffach nach einer Lösung für den baufällig gewordenen Pfarrhof in Auffach. Dabei wurden im Laufe der Jahre verschiedene Varianten angedacht. Schließlich gelangte man - gestützt auf Expertenmeinung - zu der Überzeugung, dass ein Abbruch des bestehenden Pfarrhofs, der nicht mehr unter Denkmalschutz steht, und anschließender Neubau die sinnvollste Lösung ist. Denn damit schafft man ein Gebäude, das den Anforderungen der Pfarre Auffach entspricht.

Der Pfarrhof soll auch in Zukunft neben der Kirche als Zentrum des Pfarrlebens seinen Platz in Auffach haben! Daher tragen alle Mitglieder des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates diese Entscheidung mit und freuen sich bereits heute auf ein belebtes und gutes Miteinander im neuen Pfarrhof in Auffach.

**Pfarrer Paul Rauchenschwandtner
und PKR-Obmann Simon Spöck**

Das Architekturbüro P3 aus St. Johann i. T. erstellte in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat von Auffach, dem Bauamt und der Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg den Plan. Voraussichtlich Ende April 2017 wird mit dem Abbruch und anschließend mit dem Neubau begonnen. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2018 geplant.





Liebe Kinder!

Die fünfjährige Veronika fragte ihren Vater: „Papa, was ist Liebe?“ Der Mann meinte verlegen: „Seitdem deine Mutter und ich uns getrennt haben, kann ich das nicht mehr sagen. Ich dachte, das wäre die Liebe gewesen, doch ich hab mich wohl getäuscht.“ Daraufhin befragte die Kleine ihre Mama. Sie konnte ihr die Frage auch nicht beantworten und sagte: „Frag deinen Papa.“ Im Kindergarten fragte sie ihre Erzieherin. Diese sagte ihr lächelnd: „Liebe ist ein Geschenk und wenn du groß bist, wirst du sie hoffentlich kennenlernen.“ Veronika fragte daraufhin: „Kann man denn Liebe kaufen?“ Die Erzieherin dachte nach und sagte schließlich: „Nein, doch es gibt Menschen, die denken, dass Liebe käuflich sei.“ Egal wen Veronika nach der Liebe fragte, nie bekam sie eine Antwort, die sie zufriedenstellte. Doch irgendjemand musste ihr doch erklären können, was die Liebe ist! Schließlich fragte sie ihre neue Tagesmutter. „Weißt du denn, was

Liebe ist?“ „Ja, natürlich weiß ich, was die Liebe ist!“ Das Kind wurde ganz hellhörig. „Liebe kannst du nur bekommen, wenn du auch Liebe gibst. Dann klopft dein Herz ganz wild und fühlt sich bunt und warm an.“ „Und was passiert mit dem Herz, wenn man alleine ist?“, will Veronika wissen. Traurig antwortete die Frau: „Dann fühlt sich das Herz wieder farblos, leer und kalt an.“

In den Ferien besuchte Veronika ihre alte Großmutter. Sie dachte, Oma muss doch wissen, was die Liebe ist. Immerhin ist sie schon über fünfzig Jahre lang glücklich verheiratet.

Die Oma lächelte, als ihr die Kleine die Frage stellte. Sie ging schnell ins Haus und kam mit einer kleinen, alten Schatztruhe wieder zurück:

„Schau hinein und du wirst die Antwort auf deine Frage finden.“ Veronika öffnete vorsichtig die Truhe. Sie sah darin einen Spiegel.

„Schau dich an“, forderte die Oma sie auf, „du hast die Liebe in dir selbst! Dein Herz strahlt in den schönsten Farben und du darfst dich immer selber lieben, und zwar genau so, wie du bist. Jeder, der sich selbst liebt, strahlt dies aus und zieht Menschen an, die ihn lieben können. Die



Liebe ist immer in dir, denk daran mein Kind.“ Vergessen auch wir das nicht! Die Liebe ist in uns!

Frohe Ostern!

*Eure
Zisi*

Ein besonderer Gruß gilt allen Kranken unserer Pfarrgemeinden - verbunden mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung!

Kranke oder ältere Personen, die in der Karwoche oder zu Ostern nicht zu den Gottesdiensten in die Kirche kommen können, möchten die Seelsorger gerne zu Hause besuchen und ihnen die Heilige Kommunion bringen.

Bitte um Anmeldung:

Pfarrer Paul Rauchenschwandtner
Oberau, Tel. 0676/87466311

Diakon Klaus Niedermühlbichler
Auffach, Tel. 0676/87466313

Diakon Peter Sturm
Niederau, Tel. 8259



PFARRBRIEF WILDSCHÖNAU **Ostern 2017** - Nr. 28 2017/1
Information und Verkündigung für die röm. kath. Pfarrgemeinden:
St. Sixtus u. Oswald in Niederau, St. Margaretha in Oberau,
St. Johannes Nepomuk in Auffach, St. Michael in Thierbach
Herausgeber und Redaktion:
Röm. kath. Pfarramt Oberau, Kirchen, Oberau 108, 6311 Wildschönau
Fotos: Elisabeth Schellhorn, Hansi Schoner, Peter Sturm, Bettina Ellinger,
Maridi Unterberger, Sonja Klingler
pfarre.oberau@pfarre.kirchen.net • www.pfarrverband-wildschoenau.at
Gesamtherstellung: [mg-design.at] werbeagentur



Sternsinger Thierbach



Diamantene Hochzeit Auffach



Fasching Niederau



Kinderkreuzweg, Oberau



Erstkommunionkinder, Auffach



Erstkommunionkinder, Niederau



Erstkommunionkinder, Oberau



Andi Kapfinger mit den Firmlingen